Bezugspreis vierteljährlich: in Münster 2 mal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 5 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31836 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Mittwoch, 3. April 1912. 61. Jahrgang. Nr. 246.

Deutsches Reich.

© Die Finanzlage des Reiches.

Nachdem nunmehr die Isteinnahme aus Zöllen und Steuern für den Monat Februar feststeht, und damit die Einnahmen für 11 Zwölftel des Jahres ermittelt sind, läßt sich das Gesamtergebnis des Jahres 1911 mit ziemlicher Genauigkeit feststellen. Legt man für die im März noch hinzugekommenen Einnahmen die Solleinnahmen der ersten 11 Monate zugrunde, so ergibt sich folgendes Resultat: Die Zölle dürften etwa 738 Millionen Mark bringen; damit übersteigen sie den Voranschlag um 11 Millionen. Die Zigarettensteuer ist zu schätzen auf 30 Millionen, was ein Mehr von 5 Millionen bedeutet. Die Zuckersteuer mit 168 Millionen dürfte Mehreinnahmen von 16 Millionen bringen. Der Branntwein wird mit 196 Millionen voraussichtlich seine Schätzung um 33 Millionen übertreffen. Auch die Schaumweinsteuer mit 12 Millionen Mark liefert einen Überschuß von 1 Million. Leuchtmittel- und Zündwarensteuer, die erste mit 12, die zweite mit 19 Millionen Ertrag, bringen vermutlich zusammen 6 Millionen Überschuß. Die Brausteuer wird 125 Millionen Mark erbringen, womit sie den Voranschlag um 2 Millionen überschreitet. In gleicher Höhe wird sich das Mehr der Wechselstempelsteuer ergeben, die 19 Millionen bringen dürfte. Die Stempelabgabe von Wertpapieren und Zinsbogen mit voraussichtlich 61 Millionen Einnahmen würde damit 12 Millionen Überschüsse abliefern. Die Abgaben von Kauf- und Anschaffungsgeschäften zeigen mit 23 Millionen eine erfreuliche Entwicklung und liefern voraussichtlich 8 Millionen Überschüsse. Die Mehrerträge aus dem Frachturkundenstempel und aus der Fahrkartensteuer dürften sich zusammen auf 5 Millionen belaufen. Auch die Kraftfahrzeuge mit 4 Millionen Einnahmen werden einen Überschuß von 1 Million erbringen. Und schließlich stellt sich der Mehrbetrag der Erbschaftssteuer, die 42 Millionen Ertrag liefern wird, auf 3 Millionen. Diesen Mehrerträgen stehen voraussichtlich Mindererträge bei der Tabaksteuer und bei den Abgaben für Grundstücksübertragungen von zusammen 6 Millionen gegenüber. Hieraus würden sich insgesamt Überschüsse von 188 Millionen ergeben. Die beiden Betriebsverwaltungen des Reichs, Post und Eisenbahn, werden aber, wie kürzlich mitgeteilt, voraussichtlich 25 Millionen Überschüsse bringen. Daraus würden dann insgesamt 213 Millionen Mark Mehrerträge gegenüber dem Voranschlag für das Jahr 1911 vorhanden sein.

Hiernach stimmt also unsere bereits früher gemachte Schätzung, die den Überschuß auf rund 220 Millionen berechnete, nahezu vollständig. Es ist natürlich, daß diese gewaltigen Überschüsse, die man bei der Reform der Reichsfinanzen weder geahnt noch auch beabsichtigt hat, zur Deckung neuer an das Reich herantretender Ausgaben, z. B. der Wehrvorlagen, verwendet werden müssen. Hierfür neue Steuern zu schaffen, wäre u. E. eine durchaus ungerechtfertigte Finanzpolitik des Reiches. Einem Aufhören der Schuldentilgung und Rückkehr zu der unter dem Bülowblock besonders beliebten Pumpwirtschaft soll damit durchaus nicht das Wort geredet werden.

Die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen.

Berlin, 2. April. **(Drahtb.)** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Bundesrat gelangte vor Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnisse auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingentierungs-Bestimmungen des Branntweinsteuer-Gesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erfahren. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

‡ Nationalliberale gegen Freisinnige.

Durch den Tod des langjährigen Abgeordneten Geheimen Justizrats Albert Träger ist bekanntlich ein Reichstagsersatzwahl in Oldenburg notwendig geworden. Dazu wird uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die nationalliberale Partei des Großherzogtums Oldenburg, die auf dem mittelparteilichen Standpunkt der Mehrheit des nationalliberalen Zentralvorstandes steht, unter allen Umständen einen eigenen Kandidaten aufstellen wird. Von der Fortschrittlichen Volkspartei ist der in seinem alten Wahlkreise Nordhausen gegen den Sozialdemokraten Dr. Cohn unterlegene freisinnige Führer Dr. Wiemer in Aussicht genommen. Das Landtagsmandat soll der bisherige Abg. Mugdan übernehmen.

Übrigens bittet der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei des zweiten oldenburgischen Wahlkreises das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau um die Veröffentlichung folgender Erklärung: Alle bisher verbreiteten Nachrichten über die Nachfolge Trägers sind Kombinationen, die jeder Grundlage entbehrten. Die Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Kandidaten sind noch nicht abgeschlossen. Die endgültige Aufstellung des Kandidaten für die Fortschrittliche Volkspartei erfolgt am zweiten Ostertage in Varel.

Justizminister Beselers 50jähriges Dienstjubiläum.

Berlin, 2. April. **(Drahtb.)** Der Kaiser hat dem Justizminister Dr. Beseler aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums, das der Minister am vergangenen Montag feiern konnte, seine wärmsten Glückwünsche ausgesprochen und das Großkreuz zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub verliehen.

Dr. Beseler ist am 22. September 1841 in Rostock als Sohn des Germanisten Dr. Georg Beseler, langjährigen Lehrers des deutschen Rechts an der Universität zu Berlin, geboren. Im Jahre 1867 war er zum Gerichts-Assessor ernannt worden. Am 13. Januar 1870 erfolgte seine Anstellung als Amtsgerichts-Assessor in Hannover. Er machte den Krieg gegen Frankreich mit und erwarb sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Bei der Justizreorganisation 1879 blieb er als Landgerichtsrat beim Landgericht I in Berlin. Am 7. Aug. 1882 wurde er Landgerichtsdirektor in Saarbrücken und kam am 1. Juli 1886 von dort in gleicher Eigenschaft nach Düsseldorf. Am 19. März 1888 wurde Dr. Beseler zum Präsidenten des Landgerichts in Oppeln ernannt und am 1. Juli 1892 ward ihm die neu errichtete Stelle des Präsidenten bei dem Amtsgericht I in Berlin übertragen. Von hier kam er am 28. August 1897 nach Kiel als Präsident des dortigen Oberlandesgerichts, am 1. April 1904 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt. Der 20. November 1905 brachte ihm die Ernennung zum Justizminister, und im folgenden Monat wurde Exzellenz Beseler aus besonderem königlichem Vertrauen auf Lebenszeit in das preußische Herrenhaus berufen und zugleich zum Kronsyndikus bestellt.

Scheidemann, der Antimilitarist.

Der sozialdemokratische Abgeordnete und Ex-Vizepräsident des deutschen Reichstages, Scheidemann, hielt vor wenigen Tagen in Paris in einer Versammlung, welche von dem dortigen „Deutschen Leseklub", der im sozialdemokratischen Fahrwasser segelt, in den Wagramsälen abgehalten wurde, einen Vortrag. Er sprach über den Gedanken der deutsch-französischen Verbrüderung, indem er auf die riesigen Fortschritte der Sozialdemokratie in Deutschland hinwies und betonte, daß das deutsche Proletariat nie und nimmer seine Hand zu einem Kriege mit den französischen Brüdern bieten werde. Ohne den Willen des Proletariats könne aber Deutschland keinen Krieg mehr führen, und es verstehe sich von selbst, daß das deutsche Proletariat alles tun werde, um im Falle einer Kriegsgefahr sein Gewicht in die Wagschale zu werfen, damit der Frieden erhalten bleibe. Genau so habe es ja auch die deutsche Sozialdemokratie im vergangenen Jahre getan, als der Ausbruch eines Krieges in so bedrohliche Nähe gerückt war. Ohne die Massenversammlungen des deutschen Proletariats, in denen ausdrücklich der Wille der Arbeiterschaft proklamiert wurde, den Frieden zu erhalten, wäre es sicher zu einem blutigen Zusammenstoße gekommen. (!!) — Nach Scheidemann sprach Jaurès in ähnlichem Sinne. Auch er erklärte, daß das französische Proletariat sich eins wisse in dem Bestreben der Erhaltung des Friedens mit dem deutschen. Beide Redner fanden großen Beifall. Es wurden auch revolutionäre Lieder gesungen, und noch andere Reden gehalten, aber das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Ausführungen Scheidemanns. Zu dieser Veranstaltung erhoben die Einberufer ein Eintrittsgeld von zwei und einen Franken, der billigste Platz kostete 50 Centimes.

Vom Bundesrat.

Berlin, 2. April. **(Drahtb.)** Der Bundesrat überwies die Haushaltsrechnungen für die Schutzgebiete ausschließlich Kiautschou auf das Rechnungsjahr 1908, ferner den besonderen Etat über die Pension für höhere Beamte bei der Reichsversicherungsanstalt für Privatbeamte im Rechnungsjahre 1912 den zuständigen Ausschüssen.

Berlin, 2. April. Die Beratungen der bundesstaatlichen Minister, die gestern hier stattfanden, galten, wie gemeldet, wird, der Aufhebung der Liebesgabe.

np. Auch Rumänien rüstet.

Wie die „Neue Preußische Correspondenz" erfährt, hat nach amtlichen Berichten aus Bukarest die dortige Kammer für die Wünsche des Ministerpräsidenten hinsichtlich außerordentlicher Kredite vollstes Verständnis gezeigt, indem sie die angeforderte Summe für die Landesverteidigung bewilligte. Es werden verlangt: 30 Millionen Lei für Heereszwecke und 30 Millionen Lei für den Ausbau von Eisenbahnen und Wasserverbindungen des Landes. Also an allen Ecken und Enden Rüstungen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 1. April. Kaiser Franz Josef empfing heute den Fürsten von Monaco in besonderer Audienz. Um 6 Uhr abends fand beim Kaiser Hoftafel statt, an der der Fürst von Monaco mit seinem Gefolge, die Minister des Äußern und des Unterrichts, der Präsident der geographischen Gesellschaft, Admiral Graf Montecuccoli und andere teilnahmen.

Wien, 2. April. **(Drahtb.)** Der Kaiser verschob der ungünstigen Witterung wegen seine Reise nach Wallsee auf den 4. April.

Wien, 1. April. Nach der Post wird der englische Botschafter am Wiener Hofe, Cartwright, wie nunmehr sicher verlautet, demnächst seinen Posten verlassen und überhaupt aus dem diplomatischen Dienst scheiden. Der Rücktritt dürfte nicht aus den üblichen „Gesundheitsrücksichten" erfolgen, sondern mit dem bekannten Interview in der „Neuen Freien Presse" zusammenhängen, das wegen der unerhörten Schmähungen gegen den deutschen Kaiser in der Marokkokrise des vorigen Sommers so peinliches Aufsehen erregte.

Amerika.

Washington, 2. April. **(Drahtb.)** Das Repräsentantenhaus nahm mit 189 gegen 92 Stimmen die von den Demokraten eingebrachte Wollzollrevisionsbill, die Präsident Taft im Vorjahre durch sein Veto zu Fall brachte, an. 20 fortschrittliche Republikaner stimmten mit den Demokraten.

Kreistag des Landkreises Münster.

Münster, 2. April.

Im hiesigen Kreishause tagte heute morgen der Kreistag des Landkreises Münster, den der Vorsitzende, Landrat Graf **von Westphalen**, kurz nach 10 Uhr mit einer Ansprache eröffnete, in der er u. a. folgendes ausführte: Unsere Kreisordnung ist am 1. Juli d. Js. 25 Jahre in Geltung. Bis zu ihrer Einführung, und zwar vom 13. Juli 1827 an, wurde unser Kreis nach der Kreisordnung für Rheinland und Westfalen verwaltet. Der Vorsitzende gab dann im einzelnen einen Rückblick auf die früheren Verhältnisse und auf die durch die neue Kreisordnung geschaffene Änderung in der Verwaltung des Kreises, und bemerkte hierzu: Zunächst wurde der jetzige Aufbau des Kreistages durch diese Neuordnung geschaffen. Die zweite Neuerung bestand darin, daß in der neuen Kreisordnung die Selbstverwaltung garantiert wurde; und endlich wurde der Kreisausschuß eingeführt, eine Behörde, die bis dahin in Westfalen unbekannt war, sich aber in den östlichen preußischen Provinzen bereits gut bewährt hatte. Seine wichtigste Aufgabe ist, die Geschäfte der allgemeinen Kreisverwaltung zu führen, die ihm durch das Gesetz zugewiesen werden. Wohl kaum ist ein Jahr vergangen, daß der Kreisausschuß nicht diese oder jene wichtige Angelegenheit erledigt hat, und seine Aufgaben haben an Umfang und Bedeutung ständig zugenommen. Der Vorsitzende nennt dann die Herren, die dem Kreistage bei seinem ersten Zusammentritt am 19. März 1887 angehörten; es waren im ganzen 19 Abgeordnete. In dieser ersten Sitzung des Kreistages wurde der Kreisausschuß gewählt. Von den 6 Mitgliedern des Kreisausschusses sind noch Freiherr v. Droste-Stapel als Kreisdeputierter, ferner Herold, Brede und Darup am Leben, und versehen noch heute das Amt. Ich glaube nicht, fuhr der Vorsitzende fort, daß es noch einen zweiten Kreisausschuß gibt, in dem noch zwei Drittel der vor 25 Jahren gewählten Mitglieder ein volles Vierteljahrhundert hindurch tätig gewesen sind. Ich glaube, ich spreche wohl in Ihrer aller Namen, wenn ich den vier genannten Herren namens des Kreistages unseren Dank und unsere Anerkennung ausspreche für alles das, was sie in diesen 25 Jahren mit Geschick und Umsicht geleistet haben. (Lebh. Bravo.)

Der Vorsitzende gibt dann bekannt, daß die Wahl des Frhrn. v. Droste-Stapel zum Kreisdeputierten genehmigt worden ist, und daß der Geschäftsbericht der Kreissparkasse vorliegt.

Der erste Punkt der Tagesordnung ist die

Festsetzung des Haushaltsplanes der Kreiskommunalkasse für 1912.

Bevor in die Besprechung des Etats eingetreten wird, werden fünf Punkte der Tagesordnung, die sich mit Gehaltsfragen der Kreisbeamten beschäftigen, in geheimer Sitzung beraten.

Der **Vorsitzende** erläutert dann den Etat im allgemeinen. Der Etat schließt mit 463 500 Mark gegen 433 500 Mk. im Vorjahre in Einnahme und Ausgabe ab. Die Erhöhung um 30 000 Mk. ist namentlich hervorgerufen durch die Anleihe bei der Kreissparkasse für den Bahnbau Aschebergs-Appelhülsen-Rorup, der in diesem Jahre um 25 000 Mk. höher ist als im Vorjahre, wo er mit 75 000 Mk. angesetzt war. Für Verkehrszwecke dienen im Kreise gegenwärtig 238 Kilometer Chausseen, die Eigentum des Kreises sind. Für ihre Unterhaltung usw. ist eine Mehrausgabe von 30 000 Mk. vorgesehen.

Da zu dem Etat im ganzen das Wort nicht verlangt wird, geht der Vorsitzende die einzelnen Positionen des Etats durch, und erklärt: Die Westfälische Landeseisenbahn hat sich so gut rentiert, daß wir im letzten Jahren eine Dividende von fast 4 Prozent erzielt haben, und die Gemeinden werden an diesen erhöhten Dividenden partizipieren. Die Konzessionssteuerordnung ist eingeführt, nachdem sie die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat. Für die Wertzuwachssteuer ist ein Betrag von 1500 Mk. in der Einnahme neu eingesetzt.

Bei dem Titel, der sich mit dem Bahnbau Aschebergs-Appelhülsen-Rorup beschäftigt, erklärt der Vorsitzende, daß die Angelegenheit jetzt genau so stehe wie beim letzten Kreistage. Die Sache scheine beim Minister zu ruhen.

Ehrenamtmann Ökonomierat **Darup**: Es liegt dies wohl daran, daß man sich in Ottmarsbocholt und Aschebera über die Linienführung nicht einigen kann, so gange die Bahn Münster-Dortmund noch nicht endgültig festgelegt ist. Neuerdings tritt man auch dafür ein, daß die gen. Nebenbahn bei Davensberg in die Staatsbahn einmünden soll, und man begründet dies damit, daß sie sonst etwa 4 Kilometer lang von Davensberg bis Ascheberg neben der Staatsbahn herlaufen würde. Auch sind diesetwegen schon Vermessungen für die Kleinbahn vorgenommen worden, aber Ascheberg scheint sich mit dieser Änderung nicht einverstanden erklären zu wollen.

Landrat Graf **v. Westphalen**: Meines Wissens liegt auch dem Kreise Lüdinghausen daran, die Linie bei Davensberg einmünden zu lassen, da sich hierdurch die Kosten der Bahn um den Betrag für die 4 Kilometer verbilligen würden.

Bei den Einnahmen aus den Kreischausseen regt

Ökonomierat **Darup** an, daß die Obstbäume, die an den Chausseen gepflanzt würden, mehr dem für sie in Betracht kommenden Boden angepaßt werden möchten.

Beim Titel Landwirtschaftliche Unfallversicherung sind 64 900 Mk. vorgesehen.

Ökonomierat **Darup**: Ich möchte wünschen, daß die Bestimmungen für den Bezug der Unfallrente nicht noch schärfer angewendet werden, wie es im Gesetze vorgeschrieben ist.

Gutsbesitzer **Brüning**-Sudhoff: Bei den ersten Vernehmungen kann man häufig beobachten, daß die Zeugen es mit der Wahrheit nicht sehr genau nehmen, weil sie glauben, mit den Aussagen zugunsten des Verletzten diesem helfen zu müssen. Um dieses abzustellen, müßten schärfere Mitteln gefunden werden.

Der **Vorsitzende** weist darauf hin, daß vom Genossenschaftsvorstande die Sache sehr genau untersucht werde, und verschiedene Fälle schon vor das Amtsgericht gebracht seien, wo alsdann die eidliche Vernehmung der Zeugen stattfinde.

Die Überschüsse der Kreissparkasse sind in derselben Höhe wie im Vorjahre mit 115 000 Mk. angesetzt.

Bei den Ausgaben des Etats werden zunächst die Beschlüsse der geheimen Sitzung zu den die Gehälter betreffenden Punkten der Tagesordnung bekannt gegeben. Gleichzeitig wird hiermit auch der Punkt der Tagesordnung erledigt, der sich mit der „anderweitigen Regelung der Entschädigung für Teilnahme an den Sitzungen des Kreisausschusses" beschäftigt. Es wird beschlossen, statt der bisher von den einzelnen Kreisdeputierten aufgestellten Kostenrechnung die Pauschsumme von 14 Mk. für die Teilnehmer an den Sitzungen zu bewilligen.

Desgleichen wird auch hier der Punkt „Gewährung einer Pauschsumme für die außerordentliche Prüfung der Gemeindehebestellen" geregelt, und zwar in der Weise, daß ein Betrag von 400 Mk. in vierteljährlichen Raten bewilligt wird.

Bei den Unterhaltungskosten der Kreisstraßen teilt der Vorsitzende mit, daß 4430 Kubikmeter Steine eingestellt worden sind für eine Neubeschüttung der Kreisstraßen Nottuln-Limbergen, Appelhülsen-Schapdetten, Nottuln-Buldern, Nottuln-Havixbeck, Roxel-Nienberge, Wiedenhaus-Konnen, Albachten-Albachten-Bahnhof, Ameshüren-Mecklenbeck, Römerwirt-Albersloh, Münster-Schiffahrt-Greven, Telgte-Ahlerskirchen und Münster-Wolbeck.

Gutsbesitzer **Sporck** regt an, ob es nicht zweckmäßiger sei, die Steinfuhren im Sommer anzufahren, und die Straßen schon im Herbste neu zu decken.

Hierüber entspinnt sich eine eingehende Besprechung, an deren Schlusse man sich auf Anregung des Ökonomierats Darup dahin einigt, daß der Kreisbaumeister Versuche darüber anstellen solle, ob Steinfuhren im Sommer oder im Winter zweckmäßiger seien.

Die Festsetzung „einer Entschädigung für Besorgung der Reinigung und Heizung des Kreishauses" wird in der vorgeschlagenen Weise genehmigt.

Bei den außerordentlichen Ausgaben teilt der Vorsitzende mit, daß die Teerschotterdeckung bei Albersloh sich ausgezeichnet bewährt habe. In diesem Jahre solle die Kreisstraße Roxel-Havixbeck am Ausgange von Roxel und am Eingange von Havixbeck eine Teerschotterdeckung erhalten.

Des weiteren kam hier auch der Punkt der Tagesordnung „Zuschuß für die Unterhaltung des Kreispolizeihundes" zur Sprache. Der **Vorsitzende** teilte mit, daß in anbetracht dessen, daß die Polizeihunde sich gut bewährt hätten, auch der Kreis Münster sich einen solchen Hund beschafft und diesem dem Gendarmeriewachtmeister Rau beigegeben habe, der zusammen mit dem Hunde einen Kursus durchgemacht habe. Der Vorsitzende empfiehlt, wenn der Polizeihund gewünscht werde, doch so schnell als möglich Nachricht zu geben, damit die Witterung nicht verloren gehe. Schon jetzt habe der Hund, sofern nicht ungünstige Wetterverhältnisse vorlagen, gute Erfolge erzielt.

Die Kosten für die Unterhaltung des Hundes werden bewilligt.

Bei der Position Zuschuß zur Landwirtschaftlichen Winterschule in Münster erklärt der Vorsitzende: Schon in der letzten Kreistagssitzung haben wir uns über die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Münster unterhalten und eine Kommission gewählt, die sich mit der weiteren Vorbereitung dieser Angelegenheit befassen sollte. Diese Kommission ist nun zu dem Schlusse gekommen, daß die Winterschule zunächst in den Räumlichkeiten der alten Sparkasse an der Königstraße eingerichtet wird. Dieses Gebäude wird für die ersten Jahre reichen, und zwar soll der untere Saal, der frühere Kassenraum, als Winterschule und die Dienstwohnung des Rendanten als Dienstwohnung des Direktors hergerichtet werden. Für den Posten des Direktors, den wir ausgeschrieben haben, sind 19 Bewerbungen eingegangen. Bis zur nächsten Kreisausschußsitzung wird diese Frage gelöst sein. Mit Beginn des nächsten Winters soll die Schule hier eingerichtet werden.

Auf eine Anregung des Gutsbesitzers **Raestrup**-Havixbeck, daß es wohl überflüssig sei, die vom Dorfe Havixbeck am Schloßparke des Frhrn. v. Twickel vorbei zum Bahnhof führende Chaussee noch mit Kleinschlag aufzubessern, da die Chaussee doch in einigen Jahren verlegt werde, entspann sich eine außerordentlich rege Debatte über die Zustände am Bahnhof Havixbeck.

Der **Vorsitzende** schlug vor, es bei dem Vorgeschlagenen bewenden zu lassen, da die Chaussee tatsächlich durch die Fuhren arg in Anspruch genommen werde, und nur ein Betrag von 630 Mk. hierfür vorgesehen sei.

Rittergutsbesitzer Frhr. **v. Droste-Stapel**: Ich möchte hierzu aufklärend mitteilen, daß es sich nur um die Strecke bis zum Dreh, nicht aber bis zur Kapelle handelt, und diese Strecke muß doch gemacht werden, wenn auch die Chaussee verlegt wird.

Ökonomierat **Darup**: Ich möchte bei dieser Gelegenheit anregen, ob es nicht möglich ist, daß das Stationsgebäude verlegt, und an die Chaussee herangerückt wird. Mir ist mitgeteilt worden, daß die Bahnverwaltung an die Gemeindevertretung von Havixbeck sich gewandt habe mit der Erklärung, daß sie bei Zahlung einer gewissen Summe den Bahnhof verlegen wolle. Wenn der Kreisausschuß hierzu eine Beihülfe leisten würde, würden wir endlich den Bahnhof in bequemerer Nähe haben.

Gutsbesitzer **Raestrup**: Wir haben uns von der Gemeindevertretung aus an die Bahn gewandt, und da ist uns gesagt worden, wenn die Gemeinde Havixbeck 70 000 Mk. zahlte, könnte der Bahnhof verlegt werden. Dabei würde dann aber das Bahnhofsgebäude nur etwa 150 bis 200 Meter, etwa bis in die Nähe des Wasserturmes der Chaussee näher gerückt werden, aber das ist zu wenig, als das dafür diese Summe aufgewendet werden könnte.

Frhr. **v. Droste-Stapel**: Ich habe es damals hauptsächlich veranlaßt, daß von der Gemeinde Havixbeck die Eingabe an die Eisenbahndirektion gerichtet wurde. Der jetzige Bahnhof liegt über 400 Meter von der Chaussee und weit über 1000 Meter vom Dorfe entfernt, und damals hatte die Gemeinde Havixbeck an die Bewilligung der Kosten ausdrücklich die Bedingung geknüpft, die ihr auch zugestanden wurde, daß der Bahnhof nicht über 1000 Meter vom Dorfe entfernt sein dürfe. Jetzt aber sind es schon bis zur Abzweigung des Weges von der Chaussee zum Bahnhofe 1000 Meter, wenn sich dann bis zum Bahnhofsgebäude noch 400 Meter anschließen. Wenn sich die Eisenbahndirektion jetzt erboten hat, das Gebäude für einen Betrag von 70 000 Mk. um etwa 200 Meter näher zu legen, so ist das eine unglaubliche Zumutung, auf die wir unter keinen Umständen eingehen können.

Ökonomierat **Darup**: Man hat mit diesem Bahnhof einen regelrechten Bauernfang getrieben. Man hat gesagt, der Bahnhof solle an der Chaussee zu liegen kommen, und so war es auch auf der Zeichnung vorgesehen. Hinterher hat man aber, ohne etwas zu sagen, den Bahnhof weiter hinausgeschoben und das damit begründet, daß dann besser rangiert werden könne. Wie steht es aber in Wirklichkeit mit diesem Rangieren? Wenn man zur Bahn will, namentlich zu den Abendzügen, muß man oft zehn Minuten warten, weil über die Chaussee hinaus rangiert wird. Ich möchte vorschlagen, daß die Gemeinden Havixbeck und Nottuln in einer gemeinsamen Eingabe hiergegen vorgehen.

Gutsbesitzer **Raestrup**: Es ist gesagt worden, daß ich derjenige sei, der die ungünstige Lage des Bahnhofes verschuldet habe. Wie sich aber aus dem Protokoll ergibt, trifft mich nicht die Schuld. Wie es gekommen ist, weiß ich nicht.

Gutsbesitzer **Jeiler**: Es ist früher gesagt worden, wegen des Rangierens müsse der Bahnhof weiter verlegt werden; tatsächlich wird aber jetzt gerade durch das Kanalieren die Chaussee teilweise gesperrt. Es würde sich doch machen lassen, daß die Bahn nach der anderen Seite hin kanalierte, und dann stände nichts im Wege, das Bahnhofsgebäude unmittelbar an die Chaussee zu setzen. (Lebh. Bravo!)

Nach weiterer unerheblicher Debatte beschließt der Kreistag, daß der Etat in der vorgelegten Form genehmigt wird.

Verwendung des Reingewinnes der Kreissparkasse aus dem Jahre 1910 für Kreiszwecke.

Der Überschuß der Kreissparkasse beziffert sich 157 047 Mk. Hiervon sollen 30 000 Mk. als Beihülfen an Gemeinden, für Neupflasterung im ganzen 18 000 Mk., für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 53 710 Mk. und 15 000 Mk. dem Reservefonds der Sparkasse zugeführt werden. Durch die letztere Maßnahme wird der Reservefonds gestärkt, was um so notwendiger erscheint, als die eingelegte Summe in diesem Jahre schon um 150 000 Mk. höher ist als im vorigen Jahre.

Die Vorlage wird angenommen.

Gewährung einer Beihülfe an die Gemeinde Saerbeck zum chausseemäßigen Ausbau des Weges Saerbeck-Ladbergen und Übernahme der Chaussee durch den Kreis.

Diese Chaussee soll einen Anschluß finden nach Ladbergen, von wo aus sie nach dem Beschlusse der Gemeinde Ladbergen weiter gebaut werden wird. Die Länge beläuft sich bis Ladbergen auf 6946 Meter und bis Greven auf 2950 Meter. Im ganzen verursacht die Chaussee einen Kostenpunkt von 123 000 Mk. Daß diese Chaussee einen recht erheblichen Vorteil für die Gemeinde Saerbeck bringen wird, steht außer Zweifel. Sie wird außerdem ermöglichen, daß bequemer Fuhren mit künstlichen Düngemitteln in die Saerbecker Gegend gebracht werden können und so weite Ödländereien der Kultur aufgeschlossen werden.

Der **Vorsitzende** empfiehlt namens des Kreisausschusses die Kosten zu übernehmen und die Chaussee nach Fertigstellung als Eigentum des Kreises zu nehmen. Die Summe, die vom Kreise zu zahlen ist, beziffert sich auf 26 227 Mark.

Gutsbesitzer **Niehaus** befürwortet den Vorschlag des Vorsitzenden und betont, daß die Chaussee auch für den Hafen Ladbergen von großem Vorteil sein werde, und spricht sich auch für die Übernahme der Chaussee in die Unterhaltung des Kreises aus.

Gutsbesitzer **Gronover**-Greven erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, daß die Gemeinde Greven den Beschluß gefaßt habe, auch ihrerseits die Chaussee auszubauen, so daß die Weiterführung nach Greven gesichert ist.

Nachdem sich noch verschiedene Kreistagsabgeordnete unter Äußerung besonderer Wünsche im allgemeinen für den Vorschlag des Kreisausschusses ausgesprochen haben, wird sowohl der Weiterführung der Chaussee bis Ladbergen, und zwar unter der Bedingung, daß Greven die Weiterführung gewährleiste, als auch der Unterhaltung durch den Kreis einstimmig die Zustimmung erteilt.

Es werden noch einige

Wahlen

vorgenommen.

Zum Kreisausschusse wird Frhr. v. Droste-Stavel wieder- und Gutsbesitzer Paul Schencking für die Zeit vom 1. April 1912 bis zum 31. März 1918 gewählt.

Zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission werden Frhr. v. Droste-Stapel, Overesch, Schencking und Tyrell, und als Stellvertreter Brüning, Schmitz und Proppe-Telgte für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1918 wieder- bezw. neugewählt.

Als Vertrauensmänner und deren Stellvertreter für den Ausschuß, welcher die Schöffen und Geschworenen im Jahre 1912 für das Geschäftsjahr 1913 auszuwählen hat, werden durch Wahl bestimmt Amtmann Middeler, Gutsbesitzer Raestrup, Gronover (als Mitglieder), Schulze Zumklen, Große-Wentrup und Schulze zur Berth (als Stellvertreter).

Soweit die Gewählten anwesend sind, erklären sie sich zur Annahme der Wahl bereit.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft, und der Vorsitzende schließt die Sitzung kurz nach 12 Uhr.

Aus der Stadt.

Münster, 2. April.

Kirchliches. Am Montagabend fand im Anschluß an die Mission im Saale der „Union" eine Versammlung von Männern aus der Ludgeripfarre statt, um über den Zusammenschluß zu einem kirchlichen Männerverein zu beraten. An der von den Pfarreingesessenen zahlreich besuchten Versammlung nahmen außer der Pfarrgeistlichkeit auch zwei der Missionare teil, die in der Ludgerikirche die Predigten gehalten hatten. Die Gründung eines Ludgeri-Männer-Pfarrvereins wurde unter allgemeiner Zustimmung beschlossen; es traten sofort über hundert Männer aus allen Berufsklassen bei. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer Beelert gewählt. Der Ludgeri-Kirchenchor brachte eine angenehme Abwechslung in das Programm. Zum Schlusse erfreute P. Balgo die Versammlung mit einem gedankenreichen, formenschönen Vortrag über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der deutschen Katholiken in unserer Zeit.

+ **Die alte berühmte Täfelung im Krameramtshause** wird, so schreibt man uns, Gegenstand der Verhandlungen in der heutigen Stadtverordnetensitzung sein. Bekanntlich war das Kunstwerk ins Landesmuseum gewandert, bis sich in der Bürgerschaft lebhafte Stimmen vernehmen ließen, welche die Wiederanbringung der Täfelung an dem alten Standorte energisch wünschten. Es ist sehr erfreulich, daß die Anhänglichkeit an die Wahrzeichen einer ruhmvollen Vergangenheit unter den Bewohnern unserer Vaterstadt so tiefe Wurzeln geschlagen hat. Im vorliegenden Falle befindet sich auch das Urteil aller Sachverständigen ganz im Einklang mit der Volksstimmung. Nach den Auffassungen der Denkmalpflege, die sich in kurzer Zeit zu einer neuen Disziplin der Kunstgeschichte ausgestaltet hat, geht es nicht an, Kunstwerke aus öffentlichem Besitze, deren Erhaltung durchaus nicht gefährdet ist, aus der Umgebung loszulösen, in welche unsere Vorfahren sie mit Bedacht hineingestellt haben. Für ein gegenteiliges Verfahren würden die strengen Anhänger der Denkmalpflege ein Wort schärfster Verurteilung finden. Wenn man in diesem Punkte auch vielleicht einer milderen Ansicht zuneigen kann, so wäre es doch nicht verständlich, daß die Stadt Münster, um der kleinen Ausgabe für die Restauration und die spätere Erhaltung der Täfelung aus dem Wege zu gehen, das Kunstwerk — eine Zierde des alten Amtshauses der Kramer (Kaufmanns)-gilde — einfach an das Landesmuseum abgeben wollte. Von all' den früheren Gildenhäusern ist einzig das Krameramtshaus bis heute erhalten geblieben und wir würden es als eine Versündigung gegen die historischen Traditionen ansehen, wenn man dasselbe seines herrlichsten Schmuckes für immer zu berauben gedächte. Hoffentlich wird die heutige Versammlung der Stadtverordneten sich einmütig dieser Ansicht anschließen.

§ **Geschäftsstelle der Ärzte.** Man schreibt uns: Ende vorigen Jahres konnten wir darüber berichten, daß die Ärzte Münsters eine Geschäftsstelle errichtet hätten, deren Aufgaben neben anderen hauptsächlich die sein sollten, das Rechnungswesen der einzelnen Ärzte sowie die Einziehung der Honorare für diese zu besorgen. Diese Geschäftsstelle ist nun seit einem Vierteljahr in Tätigkeit und hat den Beifall aller beteiligten Kreise gefunden. Die Ärzte sind von der zeitraubenden

Schreibarbeit entlastet, ihr Rechnungswesen ist in jeder Weise geordnet, so daß Irrtümer viel mehr als früher ausgeschlossen sind und schließlich ist der Bürgerschaft die Begleichung der ärztlichen Forderung wesentlich erleichtert worden. Damit ist der Zweck, den die Ärzte bei der Einrichtung der Geschäftsstelle verfolgten, aufs beste erreicht. — Hier und da sind jedoch noch Mißverständnisse über den Zweck und die Ziele der Einrichtung in der Bürgerschaft vorhanden. So ist gelegentlich die Ansicht geäußert, daß die Zustellung ärztlicher Rechnungen durch die Geschäftsstelle eine gewisse Dringlichkeit resp. eine Mahnung bedeute. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Wie oben erwähnt, soll die Tätigkeit der Geschäftsstelle allein eine Befreiung der Ärzte von der Arbeit des Rechnungsschreibens usw. und dem Publikum eine Erleichterung der Zahlung bewirken. — Irgendeine Änderung des ärztlichen Rechnungswesens selbst ist mit der Erledigung durch die Geschäftsstelle nicht verknüpft. — Ebenso wenig ist die hier und da laut gewordene Befürchtung, daß möglicherweise das ärztliche Berufsgeheimnis durch die Geschäftsstelle gefährdet würde, völlig unbegründet. Zur Vermeidung eines Mißbrauches sind alle notwendigen Vorkehrungen in der Organisation getroffen. Deshalb liegt es nur im Interesse aller Beteiligten, sich möglichst der Dienste der Geschäftsstelle bedienen zu wollen.

+ **Der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen** unterzogen sich in Münster von Ostern 1911 bis dahin 1912 344 Kandidaten, davon 207 für die Vollprüfung, 12 gemäß § 39 der Prüfungsordnung, 80 für eine Ergänzungsprüfung und 45 für eine Erweiterungsprüfung. 40 von den für eine Vollprüfung angemeldeten Kandidaten legten die Fachprüfung getrennt von der allgemeinen Prüfung ab. Bestanden haben die Prüfung 212 Kandidaten, und zwar 157 mit dem Prädikat „genügend“, 49 mit dem Prädikat „gut“ und 6 mit dem Prädikat „mit Auszeichnung“. 132 Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden.

♂ **Vorsicht bei Wegeübergängen der Nebenbahnen.** Die durch Überfahren von Fuhrwerken auf den unbewachten Wegeübergängen der Neuenbahnen vorgekommenen Unfälle haben neuerdings wieder nicht unerheblich zugenommen. Sie sind fast ausschließlich durch Unachtsamkeit der Geschirrführer herbeigeführt worden. Den Wagenführern wird daher von der Polizeibehörde erneut die größte Vorsicht beim Passieren von Bahnübergängen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden dieselben darauf hingewiesen, daß sie bei unachtsamem Passieren der Bahn sowohl ihr eigenes Leben gefährden, als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aussetzen.

♂ **Glück im Unglück** hatte gestern nachmittag ein 12jähriger Knabe von der Marienthalstraße, der auf der Wolbeckerstraße in rasendem Lauf aus einer Nebenstraße kommend, vor einen in voller Fahrt sich befindenden Wagen der Straßenbahn lief. Ehe der Führer des Wagens den Wagen zum Stehen bringen konnte, war der Junge den Augen der entsetzten Zuschauern entschwunden. Der Wagen hatte ihm einen derartigen Stoß versetzt, daß er einige Meter weit wegflog. Er rollte sich ein paar mal auf der Straße, stand auf, und lief ohne eine Hautabschürfung erlitten zu haben davon.

♂ **Fisch-Schonzeit.** Mit dem 10. April ds. Js., morgens 6 Uhr, beginnt in sämtlichen nicht geschlossenen Gewässern des Regierungsbezirks, mit Ausnahme der Lippe vom Einfluß der Gieseler aufwärts und der Glenne, die sog. Frühjahrsschonzeit, welche bis zum 9. Juni ds. Js. morgens 6 Uhr dauert. Während dieser Zeit ruht von Donnerstag morgens 6 Uhr bis Montags morgens 6 Uhr jeglicher Fischereibetrieb. Es müssen daher alle ständigen Fischerei-Vorrichtungen, namentlich auch die bei den Mühlen vorhandenen Aalfänge, hinweggeräumt oder abgestellt sein. Gesuche um Entbindung von diesen Vorschriften sind durch Vermittelung der Ortspolizeibehörden bei dem Herrn Regierungspräsidenten zur Vorlage zu bringen.

❐ **Unfall.** In einer mechanischen Schreinerei am Bohlweg wurde gestern morgen einem Tischlergesellen durch die Hobelmaschine die linke Hand bis zum Handgelenk abgeschlagen. Der Verunglückte wurde mit dem städtischen Krankenwagen zum Franziskushospital gebracht.

○ **Osterfeuer in den Baumbergen.** Außer bei Altenberge und beim Longinusturm wird auch am Vorbergshügel bei Nienberge ein großes Osterfeuer am ersten Ostertage angezündet werden, zu dem schon an die tausend große Buschen zusammengetragen sind.

○ **Ein zukünftiger Leibgarderegimentsflügelmann** — so urteilen alle, die ihn sehen, ist am vorigen Samstag aus einer hiesigen Volksschulklasse entlassen worden. Dieser angehende Goliath hat mit dem soeben vollendeten 14. Lebensjahr eine Größe von 1,84 m, eine Brustweite von 86—97 cm und das für sein Alter gewiß respektable Gewicht von 75 Kilogramm erreicht. Bei seinem tadellosen Wuchse dürfte er den Rekord aller Mitbewerber auf dem Gebiete körperlicher Entwickelung, soweit Volksschüler in Betracht kommen, geschlagen haben. Seine abnormalen Abmessungen haben der Stadtschulgemeinde außerordentliche Kosten dadurch verursacht, daß eine Schulbank für ihn eigens hergerichtet werden mußte.

❐ **Ein staatliches Eichamt,** nicht ein städtisches, wie es in unserer gestrigen Morgennummer heißt, ist es, das mit dem gestrigen Tage in dem Hause Lazarettstraße 23/25 errichtet ist.

○ **Schwurgericht.** Als Ersatzgeschworener wurde für die am 15. ds. Mts. beginnende Schwurgerichtsperiode der Kaufmann Max Lazarus bestimmt.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 26. März. T. des Milchhändlers Bernh. Holle. — 27. S. des Postboten Karl Finke. — 28. S. des Mühlenarbeiters Stephan Timmer. — T. des Schlossers Bernh. Steingröver. — 29. S. und T. (Zwillinge) des Brauereiarbeiters Herm. Tewes. — T. des Hülfsweichenstellers Ant. Ahlers. Aufgebote. 2. April. Tischler Anton Bödiger von hier und Kath. Thawidde von Westbevern. — Lagerarbeiter Gerh. Wilmes und Elis. Altmeppen von hier. — Brauereiarbeiter Heinr. Kone und Maria Knippen beide hier. — Postassistent Ludwig Alscher und Anna Fürste von hier. — Heizer Wilh. Föhring und Elis. Steinhoff beide hier. — Maurer Ant. Niermann und Brigitta Hasenau beide hier. — Kutscher Bernh. Lovermann und Josephine Muddemann, beide hier. — Städt. Arbeiter Nikol. Jorzembeck und Ww. Johanna Hülsmann, beide hier. Sterbefälle. 1. April. Witwe Anna Lenz geb. Beermann, 56 Jahre alt. — Sohn des Lagerarbeiters Max Röwekamp, 1 Jahr alt. — 2. T. des Bäckers Wilhelm Rechtin, 6 Monate alt. — S. des Eisenbahn-Hilfsschaffners Josef Oertker, 9 Monate alt.

Aus den Provinzen.

♂ **Billerbeck,** 2. April. (Flugtag.) Der Aviatik-Eindecker des Fliegers Suwelack und dieser selbst sind bereits hier eingetroffen, das Flugfeld ist hergerichtet, so daß jetzt nichts anders mehr fehlt, wie gutes Flugwetter. Der Flugplatz liegt an der Chaussee Billerbeck-Rorup direkt an der Chaussee, und ist in 25 Minuten vom Bahnhof Billerbeck aus zu erreichen. An den beiden Flugtagen sind — mit Zustimmung des Landrats des Kreises Coesfeld — die am Flugplatze vorbeiführende Chaussee Billerbeck-Rorup auf der Strecke von der Stadtgrenze Billerbeck an bis zu dem Punkte, wo der Verkoppelungsweg nördlich und unweit der Gehöfte Rock und Schulte von dieser Chaussee abzweigt, in der Zeit von 2½ bis 7½ Uhr nachmittags für Fußgänger und Fuhrwerk gesperrt. Während der Sperrzeit wird der Verkehr über den vorgenannten Verkoppelungsweg zur Chaussee Billerbeck-Osthellen geleitet. Der Kartenverkauf setzt recht rege ein. Für die Mitglieder des Luftschiffahrtvereins Münster ist ein Vorverkauf von Karten zum Startplatz und 1. Platz zur Hälfte des Kassenpreises bis inkl. Freitag abend im Büro des Verkehrsvereins Münster eingerichtet.

❐ **Ahlen,** 2. April. (Realgymnasium.) Dem Jahresbericht 1911/12 des Realprogymnasiums i. E. zu Ahlen, das im kommenden Schuljahr auch eine Untersekunda erhält, entnehmen wir: Das Lehrerkollegium setzt sich aus 10 Herren zusammen. Am Schlusse des Schuljahres war die Anstalt von 88 Schülern besucht, unter denen 19 auswärtige waren. Der Konfession nach teilten sie sich in 83 Katholiken, 4 Protestanten und 1 Israelit. Die Anstalt ist erst mit Beginn des Berichtsjahres ins Leben getreten und aus der altehrwürdigen städtischen Rektoratschule Ahlens hervorgegangen.

○ **Hoetmar,** 1. April. (Eine neue Orgel) hat nunmehr unsere Pfarrkirche erhalten. Sie ist von der Firma Franz Breil in Dorsten geliefert und zählt zwei Manualen und Pedale, 16 klingende Register und fünf Koppeln; außerdem enthält sie eine freie Kombination, 9 Druckknöpfe und automatische Pedalumschaltung. Am verflossenen Samstag wurde sie durch Herrn A. Schlemann, Direktor der Kirchenmusikschule in Münster, einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jeder Hinsicht für gut befunden.

+ **Gronau,** 1. April. (Eröffnung des Hauptzollamts.) Nachdem sich das am 1. April 1910 neu errichtete Hauptzollamt zu Gronau zwei Jahre mit den wenig zulänglichen Räumen über dem Zollamt I Bahnhof neben dem Güterschuppen hat begnügen müssen, wurde gestern das von der Stadt mit einem Kostenaufwande von 110 000 Mark neuerrichtete und an die Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern auf dreißig Jahre vermietete Hauptzollamtsgebäude seiner Bestimmung übergeben. Die Stadt veranstaltete aus diesem Anlaß eine Feierlichkeit, an der seitens der Zollverwaltung Oberzolldirektionspräsident, Geheimer Oberfinanzrat Schmidt aus Münster in Begleitung zweier Referenten teilnahm. Vor dem Haupteingang hatten sich in großer Zahl Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und andere Bürgeer derStadt, der Bauleiter und die Bauhandwerker sowie die Beamten, für die der Neubau bestimmt ist, eingefunden. Mit Dankesworten an die Vertreter des Fiskus und die Bauausführenden überreichte Bürgermeister Hagedorn den vergoldeten Schlüssel dem Oberzolldirektionspräsidenten, der sie dem Leiter des Hauptzollamts, Oberzollinspektor Christ mit kurzer Ansprache weitergab. Daran schloß sich die Besichtigung des Gebäudes, das unter Leitung des Stadtbaumeisters Göhler und unter Aufsicht des Kgl. Baurats Schultz in der kurzen Zeit von rund 10 Monaten errichtet worden ist. Es ist ein wuchtiger und doch gefälliger Bau, der eine Zierde für die Stadt Gronau ist und hoffentlich bald den von der Stadt ersehnten Nachbarn, nämlich das Amtsgericht erhält, für das neben dem Hauptzollamt ein schöner Bauplatz bereitgestellt ist und zwar — wie für das Hauptzollamt — unentgeltlich. Die Lage des Neubaues auf dem Marktplatz gegenüber dem künftigen Stadtpark ist sehr hübsch und die Amtsräume sowohl als die Dienstwohnungen des Oberzollinspektors wie seines ersten Vertreters und des Amtsdieners sind recht geräumig und äußerst freundlich und praktisch. Bei dem anschließenden Frühstück sprach Oberzolldirektionspräsident Schmidt auf die Fortdauer des bisher stets vorzüglichen Verhältnisses zwischen Stadt und Zollbeamtenschaft; Bürgermeister Hagedorn erwiderte mit einem Hoch auf den Präsidenten, während Oberzollinspektor Christ der Bauleiter und der Bauausführenden gedachte. An diese Feier im Gebäude schloß sich ein Festmahl im Hotel Engel.

+ **Seuden,** 1. April. (Die Spar- und Darlehnskasse) hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Nach der Rechnungslage für 1911 wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates einstimmig wiedergewählt. Der Zinsfuß für 1912 ist auf 4 Prozent für Einlagen und 4 1/10 Prozent für Darlehne erhöht.

+ **Kirchhellen,** 1. April. (Ein Opfer seines Berufs) wurde der Zechenschreiner Schenk aus Feldhausen. Während der Arbeit stürzte er aus beträchtlicher Höhe in den Schacht auf der Zeche „Postdam“ und starb an den erlittenen Verletzungen. S. war verheiratet und Vater von sechs Kindern.

+ **Borken,** 2. April. (Neue Züge.) Vom 1. Mai dieses Jahres ab werden, dem Antrage der Stadt Borken entsprechend, die bisher nur zwischen Essen H.-B. und Dorsten verkehrenden Personenzüge Nr. 1101 und 1102 nach und von Station Borken durchgeführt. Die Züge werden in folgendem Fahrplan verkehren: Hinfahrt: Essen H.-B. ab 11,38 vormittags, Gelsenkirchen-Bismarck ab 12,12 nachmittags, Dorsten ab 12,48 nachm. Borken an 1,26 nachm., Rückfahrt: Borken ab 5,15 nachm., Dorsten ab 5,55 nachm., Gelsenkirchen-Bismarck ab 6,32 nachm.. Essen H.-B. an 7,01 nachm. Die Züge laufen durch von Essen bis Borken, ohne Umsteigen in Gelsenkirchen-Bismarck. Namentlich der erste Zug ist für den Verkehr der Station Borken von großem Vorteil. Er füllt die große Zuglücke aus, welche bis dahin zwischen den bisherigen Zügen ab Essen 9,57 vormittags und dem erst um 2,26 nachmittags nächstfolgendem Zuge bestand,

Bielefeld, 2. April. (Gaskochkurse für Dienstboten.) Die vom städtischen Gaswerk veranstalteten Gaskochkurse für Dienstboten, die soeben beendet worden sind, haben bei den Hausfrauen einen nicht vorauszusehenden Anklang gefunden. Das in den Kursen zu bewältigende Arbeitsgebiet war äußerst vielseitig und umfaßte alle Anwendungsmöglichkeiten des Gases. In ersten Linie wurde natürlich der Praxis Rechnung getragen; für je vier Teilnehmerinnen standen ein Gaskocher mit Gasmesser, ein Bratofen und eine Plätteinrichtung zur Verfügung. Viel Wert wurde darauf gelegt, die Teilnehmerinnen im richtigen Ablesen der Gasmesser zu üben, damit sie nachher auch zu Hause in der Lage sind, den Gasverbrauch zu kontrollieren, denn der wichtigste Grundsatz bei der Benutzung des Gases ist: sparen, wo es geht. — Weiter wurde geübt: die richtige Stellung der Töpfe beim Ankochen das Weiterkochen bei möglichst geringem Gasverbrauch, das Ankochen der Hülsenfrüchte auf Gas und Gaskochern in der Kochkiste, das Braten und Backen sowie das Sterilisieren von Gemüsen und Früchten zum Einmachen im Bratofen, das Plätten mit Gas (6 Stunden für 14 Pfg.), das so sehr wichtige Reinigen und Reinhalten der Gaskocher und der Gaslampen und das Aufsetzen der Glühkörper. Um den Teilnehmerinnen schließlich noch einen Begriff davon zu geben, was Gas ist und wie es gemacht wird, fand zum Schluß der Kurse noch eine Besichtigung des Gaswerkes statt. Weitere Kurse auch für Hausfrauen sind vorgesehen.

○ **Wellingholzhausen,** 31. März. (Ausgrabungen.) Beim Ausroden und Einebnen der hier als Mardellen bezeichneten Bülte auf der Liet wurde eine Mauer bloßgelegt. in Form eines genauen Halbkreises. Der Durchmesser des Kreises beträgt etwa 10 Meter, so daß die Peripherie der Mauer gegen 15 Meter mißt. Bei allen andern abgetragenen Bülten war keine Mauer vorhanden. Zu der Mauer sind meistens Sandsteine benutzt ohne Mörtel. Schwedenschanzen, bloße Erdwälle trifft man hier noch stellenweise an; doch sind diese von den Bülten ganz verschieden. Kohlenmeiler kommen ebenfalls nicht in Frage, da die Steine keine Brandstellen aufweisen, sondern ganz erhalten sind. Zu welchem Zwecke diese Bülte aufgeworfen sind, wird hoffentlich eine Autorität feststellen, bevor sie ganz verschwunden sind.

* **Bochum,** 2. April. (Drahtb.) In der Martinschmelze des Bochumer Vereins ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Der Pfropfen einer Gießpfanne wurde herausgedrückt, wodurch das flüssige Metall herauslief und 7 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzte. Alle Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

* **Bochum,** 2. April. (Drahtb.) Hier wurde eine zehnköpfige Einbrecherbande festgenommen, die über 100 Einbrüche ausgeführt hat. Die Bande dehnte ihre Raubzüge bis nach Ostfriesland. Hannover, Hessen und dem Oberrhein aus und suchte besonders Häuser von Ärzten und Geistlichen heim.

○ **Hagen,** 1. April. (Stadtrat.) Der frühere Beschluß, den Bau der Festhalle bis zum Jahre 1915 zu vertagen, wurde heute aufgehoben; der Bau ist jetzt dringend notwendig geworden, nachdem auch das letzte große Lokal der Innenstadt in ein Kinematographentheater umgewandelt worden ist. Für die Errichtung einer Polizeistation im Bahnhofsgebäude wurden 860 Mark bewilligt.

Siegen, 2. April. (Drahtb.) In der Dynamitfabrik in Würgendorf explodierte ein mit 1000 Kilogramm Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sofort getötet. Ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er nach wenigen Stunden starb.

❐ **Bottrop,** 1. April. (Herabsetzung des Milchpreises.) Die vereinigten Milchhändler von Bottrop und Umgegend haben beschlossen, den Milchpreis von 22 auf 20 Pfg. das Liter herabzusetzen.

+ **Quakenbrück,** 1. April. (Verschiedenes.) Die Anordnung, den ganzen Kreis Bersenbrück als Beobachtungsgebiet zu betrachten, wurde vom Landwirtschaftsminister wieder aufgehoben.— Die Markgenossenschaft hat heute 28 910,40 Mark an die Kämmereikasse entrichtet und damit sämtliche eingegangenen Verpflichtungen abgelegt.

* **Hannover,** 2. April. (Zu der angeblichen Ermordung eines jungen Mädchens in dem Eilenrieder Forst wird jetzt bekannt, daß es sich um eine Plätterin Marta Sonnenberg aus Rörenberg in Pommern handelt. Sie war ihrem Bräutigam nach Hannover nachgereist und hatte ihn zur Rede gestellt. weil er das Verhältnis lösen wollte. Auf seine fortgesetzte Weigerung schoß das Mädchen auf ihn, verwundete ihn schwer und tötete sich dann selbst durch einen Schuß.

Gerichtszeitung.

Berlin, 2. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Methylalkoholprozesses legten die Verteidiger Dr. Jaffé und Dr. Puppe wegen Differenzen mit dem Vorsitzenden und dem Staatsanwalt die Verteidigung nieder. Dr. Jaffé war vorher wegen Ungebühr in eine Strafe von 100 Mk. genommen worden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 2. April. (Drahtb.) Der Betrieb der Untergrundbahnstrecke Leipzigerplatz-Spittelmarkt ist heute nachmittag 3 Uhr wieder aufgenommen worden.

* **Berlin,** 2. April. (Drahtb.) Von den verschwundenen Schülern sind zwei in das Elternhaus zurückgekehrt. Es fehlt nur noch der Sohn eines Majors in Friedenau.

* **Schöneberg,** 1 April. Bauschwindeleien großen Stils wurden dem Bauunternehmer Alfred Wilk zur Last gelegt, der bereits verhaftet wurde. Er soll sich hauptsächlich auf gefälschte Urkunden hin Geld verschafft haben. Es soll sich um mehr als 100 000 Mark handeln.

* **Cassel,** 1. April. Auf der Baustelle der Niedertal-Sperre in Hemfurth leiteten zwei jugendliche Schlosser aus Übermut den elektrischen Strom der Elektrizitätszentrale in die Türklinke der Baubude. Als ein Schmied auf die Klinke faßte, wurde er vom Strom hoch emporgeschleudert und eine Hand wurde ihm abgerissen. Der Stellmacher Cyka, der helfend eingreifen wollte und der Klinke zu nahe kam, wurde vom Schlage derart getroffen, daß er tot zusammenbrach. Die Urheber des Unglücks wurden verhaftet.

* **Selb** (Oberfranken), 2. April. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Baumeister Netsch in dem Augenblick von einem Schlage getroffen, als er seinen aus Bayreuth in die Osterferien heimkehrenden Sohn umarmen wollte.

* **Worms,** 1. April. Bei einem Liebesmahl der Offiziere des 118. Infanterie-Regiments lehnte sich der 22jährige Fahnenjunker S. aus Trier aus dem Fenster des zweiten Stockwerks. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Hof. S. erlitt einen Schädelbruch und starb nach 20 Minuten.

* **Beuthen,** 2. April. (Drahtb.) Der Inhaber des in Liquidation befindlichen Bankgeschäftes Sorauer u. Förster, Bankier Förster, wurde gestern wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet.

* **Karlsruhe,** 2. April. (Drahtb.) Gestern sowie in der Nacht fiel Schnee im Schwarzwalde. Die Täler sind tief hinab verschneit. Man befürchtet schwere Schäden für die in voller Blüte stehenden Obstkulturen.

* **Friedrichsruh,** 2. April. In der Kapelle des Mausoleums fand gestern die Konfirmation des Fürsten Otto von Bismarck statt. An der Feier nahmen u. a. teil die Gräfin Wilhelm von Bismarck, Graf Rantzau und Fürst Henckel von Donnersmarck.

* **Gotha,** 2. April. Der Landtag nahm die Vorlage über die Erhebung von Causseegeldern für einheimische und ausländische Automobile an.

* **Zwickau,** 2. April. (Drahtb.) Die Inhaber des Zwickauer Tageblattes, welches auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblickt, stifteten 10 000 Mark als Unterstützungsfonds für das gesamte Personal.

* **Görlitz,** 2. April. (Drahtb.) Bei der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterialien sind infolge von Lohndifferenzen ⅔ der gesamten Arbeiterschaft, etwa 1200 Mann, in den Ausstand getreten.

* **Heiligenstadt,** 2. April. (Drahtb.) Auch auf dem Eichsfelde und seiner Umgegend herrscht seit heute früh starker Schneefall.

* **Wien,** 2. April. Mitglieder des Österreichischen Gebirgsvereins fanden von den im Hochschwabgebiet verunglückten vier Touristen in der Nähe des Schivelhauses die Leichen eines Herrn und einer Dame ziemlich weit von der Stelle, wo die zuerst aufgefundene Leiche des Mechanikers Edelhofer lag.

* **Wien,** 2. April. An der Augartenbrücke wurde ein Vagabund aufgegriffen, von dem es sich herausstellte, daß er mit dem seit drei Jahren gesuchten Juwelendieb Fischoff identisch ist, der in Amerika für über 600 000 Kronen Juwelen gestohlen hatte.

* **Wien,** 1 April. Der Offiziersbursche Zänker versuchte seinen Herrn, den Hauptmann Goldmann vom 24. Infanterieregiment, in seiner Wohnung mit einem Revolver durch zwei Schüsse zu töten. Beide Schüsse gingen fehl, worauf Zänker sich selbst durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzte. Der Beweggrund ist offenbar Rache oder gekränkter Ehrgeiz, da der Hauptmann mit Zänker unzufrieden war.

* **London,** 2. April. (Drahtb.) Die „Times“ melden aus New-York: In Chicago sind 15 000 Zimmerleute zur Erkämpfung einer Lohnerhöhung in den Ausstand getreten. Bauwerte im Gesamtbetrage von 140 Millionen sind durch den Streik betroffen. Die organisierten Zimmerleute in Desmoines in Iowa haben sofort die Arbeit niedergelegt. Die Bewegung droht sich auszubreiten.

Paris, 2. April. (Drahtb.) Der Flieger Hamis und seine Begleiterin Miß Davis, die heute früh in Hampton bei London aufgestiegen waren, sind abends 6 Uhr nach zwei Zwischenlandungen in Issy les Moulineaux angekommen.

* **Paris,** 2. April. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich die beiden Verhafteten, Coulond und Prevest, der Beihilfe eines Chauffeurs versichert hatten, dessen Automobil nach vollbrachtem Überfall zur Flucht dienen sollte. Der Chauffeur konnte sich jedoch im letzten Augenblick kein Automobil verschaffen. Es wird gegenwärtig nach ihm gefahndet.

* **Belgrad,** 2. April. Der in einigen Tagen erfolgenden Deputiertenwahl geht eine leidenschaftliche Agitation voraus. Am gestrigen Sonntag wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten, welche sehr geräuschvoll verliefen. In Krahove, wo der bekannte Führer des Königsmordes, Peter Nischitsch als Kandidat eine Wahlrede hielt, kam es zu einer blutigen Schlägerei. Nischitsch feuerte selbst zwei Revolverschüsse in die Menge und verletzte zwei Bauern schwer. Darauf ging die Menge fluchtartig auseinander.

* **Sewastopol,** 2. April. Eine Fischerbark mit 50 Fischern ist während eines Sturmes untergegangen.

* **Newyork,** 2. April. Der Missuri und Ohio sind über ihre Ufer getreten und haben im Ufergebiet weithin Verheerungen angerichtet.

* **Newyork,** 2. April. In Wayne (New-Jersey) sind gestern drei Pulverfabriken explodiert, wobei zwei Personen getötet und eine Anzahl weiterer Personen verletzt wurden. Die Umgebung wurde durch die Explosion erdbebengleich erschüttert.

---

* ⊙ **Die gestohlene Turmspitze.** Es gibt bekanntlich Leute, denen man unhöflicher Weise nachsagt, daß sie nur Mühlsteine und glühendes Eisen liegen lassen. Aber auch schon bei folgender Geschichte wird sich der alte Herr Ben Akiba im Grabe herumdrehen. In einem Orte in der Nähe von Zweibrücken war der Bau einer neuen Kirche im Gange. Das Gotteshaus sollte auch einen Turm erhalten und dieser wieder in einer schönen, massiven kupfernen Spitze auslaufen. Der Auftrag zur Herstellung der Spitze wurde einem Handwerker aus Zweibrücken erteilt, der sich auch sofort ans Werk machte. Als die mehrere Zentner schwere Spitze fertig war, wurde sie in der Werkstatt aufgestellt und vielfach bewundert; als sie aber am nächsten Tage ihrem Bestimmungsorte zugeführt werden sollte, war sie verschwunden. Diebe hatten sich die Gelegenheit zunutze gemacht, um sich in den Besitz von Kupfermetall zu setzen, für das sie leicht auf Abnehmer rechnen können. Der Handwerksmeister aber steht am Feuer und arbeitet an einer neuen Turmspitze.

---

* ○ **Kinematographische Handwerkerkurse.** Das offizielle Organ des Schutzverbandes deutscher Lichtbild-Theater „Das Lichtbild-Theater“, Berlin SW. 68, berichtet, daß sich die Handwerkskammer Berlin mit dem Plan trägt, besondere Unterrichtskurse für Handwerker und deren Familien mit Hülfe der Kinematographie zu veranstalten. Bekanntlich ist die Handwerkskammer schon seit längerer Zeit bemüht, die Geschäftsmethoden der Kleinhandwerker durch besondere Kurse in Buchführung und anderen Fächern zu verbessern und so praktische Mittelstandspolitik zu treiben. All' diesen Belehrungen fehlte aber die Anschaulichkeit, die besonders für die Angehörigen der mittleren Bevölkerungskreise den Unterrichtskursen einen neuen Reiz verleihen würde. So ergab sich der Gedanke, hier die Kinematographie als Helferin heranzuziehen, fast von selbst. Es sollen besondere Films hergestellt werden, in denen durch Beispiel und Gegenbeispiel gezeigt wird, wie ein guter Handwerker im Laden und in der Werkstatt arbeitet und wie es nicht gemacht werden soll; z. B. bei der Bedienung der Kunden, die heute noch manches zu wünschen übrig läßt. Die Herstellung der Films ist natürlich nicht ganz einfach, da die Szenen möglichst der Wirklichkeit entnommen und Schauspielereien vermieden werden sollen. Man hofft jedoch, daß es gelingt, im Zusammenarbeiten mit einer bekannten Berliner Filmfabrik geeignete Bilder zu erhalten. Jedenfalls ein interessantes Projekt, dessen Verwirklichung den Kinematographen-Theatern sicherlich viele neue Freunde zuführen würde.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Teplitz, 2. April. (Drahtb.) Die sozialdemokratische Bergarbeiterunion beschloß in ihrer heutigen Sitzung, in der die neuen Zugeständnisse der Zechenbesitzer mitgeteilt wurden, den Streik abzubrechen.

Prag, 2. April. (Drahtb.) Im Streikgebiet herrscht überall Ruhe. Die Bergwerksbesitzer scheinen zu gewissen Aufbesserungen geneigt. In Kladno und Schlan sind die Verhältnisse wieder normal.

⊡ **London,** 2. April. (Eig. Drahtb.) In später Stunde wird von Southerland telegraphiert, daß sich in der Gegend von Houghton Tausende von Streikenden zusammengerottet hätten, die Straßen durchzogen und die Fenster der Geschäfte einwürfen. Als die Aufrührer eine große Restauration überfallen hatten, wurde eine starke Abteilung Polizei aufgeboten, die sie zu vertreiben suchte. Aber die Polizeimannschaften wurden mit einigen Verlusten zurückgeschlagen. Dann wurde das Empiretheater angegriffen, und während ein Hagel von Steinen die Fenster des Gebäudes zertrümmerte, versuchten die Verwegensten unter den Aufrührern die schnell verbarrikadierten Türen zu zersplittern. Nach langen vergeblichen Versuchen wurde dies jedoch aufgegeben. Der im Theater anwesenden Zuschauer bemächtigte sich eine furchtbare Panik.

Letzte Nachrichten.

⊡ **Berlin,** 2. April. (Eig. Drahtb.) Wie der Lokal-Anzeiger meldet, hat der Staatssekretär des Reichspostamts mit Rücksicht auf den bekannten Reichstagsbeschluß bei der zweiten Lesung des Postetats Weisung gegeben, daß die Ostmarkenzulage für die Postbeamten vorläufig nicht weitergezahlt werde.

Paris, 2. April. (Drahtb.) der Ministerrat beschloß, dem französischen Gesandten in Tanger, Regnault, zum Kommandeur der Ehrenlegion zu ernennen.

Paris, 2. April. (Drahtb.) Aus Fez wird unter dem 1. April gemeldet. Der Vertrag betreffend das Protektorat umfaßt 7 oder 8 Artikel. Der Sultan unterzeichnete den Vertrag; er beabsichtigt, ihn vor der amtlichen Bekanntgabe den wichtigsten Stämmen vorlesen und erklären zu lassen. Es geht das Gerücht, das der Sultan am ersten Tage nicht geneigt war, zu unterzeichnen, dann aber unterschrieb er den Text, so wie Regnault ihn von Paris mitgebracht hatte.

Stockholm, 2. April. (Drahtb.) Dem Reichstag ist der Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen vorgelegt worden. Der Gesetzentwurf bezweckt die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen in gleichem Maße wie an die Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlten, sollen kein Wahlrecht haben.

Kairo, 2. April. (Drahtb.) Reutermeldung. Das Kriegsamt gibt bekannt: Eine kleine, von einem britischen Offizier kommandierte Expedition, die in das Gebiet der Anuak am oberen Nil entsandt wurde, um diesen Stamm für die unternommenen Raubzüge zu strafen, stieß am 15. März auf starke feindliche Streitkräfte. Es fand ein Kampf bei einem dichten Busch statt. Die Anuak wurden zum Rückzuge gezwungen und die Dörfer in der Nachbarschaft des Odongo zerstört. Von den Truppen wurden zwei britische, drei ägyptische Offiziere und 42 sudanesische Soldaten getötet, ein ägyptischer Offizier und 12 Mann verwundet. Die Anuaks hatten schwere Verluste.

Washington, 2. April. Präsident Taft stimmte der Weigerung des Heeresdepartements, französische Aeroplane an die mexikanischen Rebellen auszuliefern, zu und erklärte damit die Aeroplane für Kriegskontrebande. Nach einer Meldung aus der Stadt Mexiko organisierten sich die dortigen Amerikaner militärisch. Sie wählten ihre Befehlshaber und verteilten die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich.

Washington, 2. April. (Drahtb.) Dem Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, durch die es dem Präsidenten gestattet ist, die Miliz der Einzelstaaten im Notfall in das Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Miliz im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

Täbris, 2. April. (Drahtb.) Die Lage an der russischen Grenze bei Ardebil ist äußerst beunruhigend. Nachdem vor zwei Jahren die von Jefrem verhafteten Führer der Schahsevennen aus Teheran entlassen sind, nehmen die Räubereien derart zu, daß die Bevölkerung den russichen Konsul um Schutz von Leben und Eigentum ersuchte.

Der türkisch-italienische Krieg.

Perim, 2. April. Das italienische Blatt „Piemonte“ kündigt offiziell vom 1. April eine Blockade für die Häfen Lohaia und Kamara, zwei bedeutende internationale Hafenstationen und für Salif an, wo sich türkische Salzbergwerke befinden. Die Italiener hielten den britischen Dampfer „Woodcock“ in der Nähe von Lohaia an und brachten ihn nach Massaua. Die Italiener zerschnitten das Kabel zwischen der Insel Kamara und dem arabischen Festlande.

Rom, 2. April. (Drahtb.) Heute hielten zwei italienische Torpedoboote auf der Höhe der Küste von Sizilien den Dampfer „Elvis“ an, der verdächtig war, Kriegskontrebande an Bord zu führen.

Tripolis, 2. April. (Drahtb.) In der heutigen Nacht rückten etwa 100 Mann Araber heran und beschossen ein Fort, sie wurden aber beim Lichte der Scheinwerfer durch Kanonenschüsse verjagt.

Tobruck, 2. April. (Drahtb.) Gestern versuchten die Türken und Araber wiederholt, die Italiener durch Gewehrfeuer zu behindern. Sie wurden aber durch Maschinengewehrfeuer der italienischen Deckungstruppen zurückgewiesen. Sie hatten starke Verluste zu verzeichnen, trotzdem sie sich in ihren gedeckten Stellungen befanden. Auf italienischer Seite wurde nur ein Soldat verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Handel und Industrie.

Cöln, 2. April. (Drahtb.) In der im Anschluß an die heutige Generalversammlung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins abgehaltenen Aufsichtsratssitzung erklärte Geh. Justizrat Robert Esser: er wolle zwar im Aufsichtsrat und in den Kommissionen verbleiben, müsse aber mit Rücksicht darauf, daß er in wenigen Tagen sein 80. Lebensjahr vollende, vom Präsidium zurücktreten. Es wurden darauf die Herren Gottlieb v. Langen-Cöln zum Vorsitzenden und Geh. Oberfinanzrat Hugo Hartung-Bonn zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Der Mangel an neuen Anregungen und die bevorstehenden Feiertage machten heute weiter ihren lähmenden Einfluß auf den Börsenverkehr geltend. Namentlich für die in letzter Zeit gestiegenen Papiere zeigte sich Neigung zur Positionsveränderung, welche bei dem Fehlen neuer Abnehmer meist nur mit großen Abschwächungen bewerkstelligt werden konnte. Nur vereinzelt überschritten aber die Rückgänge auf den am meisten von den Abgaben betroffenen Umsatzgebieten 0,50 Proz. So büßten Licht- und Kraftaktien 1,125 Proz. ein. Von Banken blieben heimische im allgemeinen behauptet, dagegen gaben Kreditaktien, angeblich auf Wiener Angebot, 1,25 Prozent nach. Auch russiche Banken stellten sich etwas niedriger. Auf dem Bahnenmarkte trat Interesse für Orientbahnen hervor, die nach der anfänglichen Abschwächung eine mäßige Besserung noch über den gestrigen Schlußkurs hinaus erzielten. Canada-Aktien holten den anfänglichen Verlust wieder ein. Lebhaftem Interesse begegneten auch im Zusammenhang mit der starken Aufwärtsbewegung am Kupfermarkte Kolonialwerte. So gewannen South-West-Africa mehr als 0,50 Prozent und Otavi 2 Prozent. Nach Aufnahme des anfänglichen Angebots gewann der Verkehr ein freundlicheres Aussehen, was hauptsächlich der sich mehr und mehr anbahnenden Bereicherung des Geldmarktes zu verdanken ist. Die Kurse stellten sich zum Teil über den Anfangskurs, die Umsätze bewegten sich aber in engem Rahmen. Tägl. Geld 4 Prozent. Die Befestigung machte in der 2. Börsenstunde weitere Fortschritte, als wieder Gerüchte auftauchten von einer baldigen Wiederherstellung des Friedens zwischen der Türkei und Italien. Eine große Beruhigung war aber auch hiermit nicht verbunden. Allmählich kam eine recht zuversichtliche Stimmung zum Durchbruch auf die günstige Beurteilung der Aussichten der Erneuerung des Stahlwerksverbandes. Eine Reihe von Hauptaktien stieg um 1 Proz., so Phönix, Gelsenkirchener und Rombacher. Eine angeregte Kauflust zeigte sich auch für Canada-Aktien und auch bereits betreffs lohnender Arbitragekäufe.

Dritte Börsenstunde. Die Londoner Festigkeit und der Rückgang des Privatdiskonts bestärkten die Börse in ihrer zuversichtlichen Haltung. Besonders stiegen Schantungbahn, Prinz Heinrich-Bahn, Canada, Phönix, Gelsenkirchener, Harpener und Eisenbahnbedarf. Die Börse schloß durchweg sehr fest. Industriewerte des Cassamarktes vorwiegend fest.

Produktenbörse.

Tendenz. Das Geschäft am Getreidemarkte verlief ruhig. Weizen lag fester auf weitere Deckungen gegen Warenverkäufe und wohl auch im Zusammenhang mit der unbeständigen fast winterlichen Witterung. Roggen war gut behauptet. Hafer verkehrte zu den gestrigen Preisen. Mais blieb ebenfalls unverändert, Rüböl war ohne Geschäft. Wetter: naß.

Wolff & Co.

nur 1. Etage **Salzstrasse 37** nur 1. Etage

Enorm billig!

ca. 3000 Meter deutscher und englischer

Kostüm-Stoffe!

Nur reinwollene 130 und 140 cm breite Qualitäten.



Donnerstag. Serie I

1.50

130 cm breiten blauen Kammgarn-Cheviot
130 cm breite graue Fantasiestoffe
140 cm breite blaugestreifte Cheviots
130 cm breite reinwollene Kammgarne
Grosse Posten Noppenstoffe
früherer Preis bis 4.50 per Meter.

Freitag. Serie II

2.25

140 cm breite modefarbige Mantelstoffe
130 cm breite englische Kostümstoffe
140 cm breite blaue Kammgarne
130 cm breite prachtvolle Noppenstoffe
140 cm breite Herrenstoffe f. Jackettkleider
früherer Preis bis 5.75 per Meter

Samstag. Serie III

3.50

130 cm breite Rohseide
130 cm breite vorneh. graue Kostümstoffe
elegante graue, blaue Kammgarne
130 cm breite erstkl. franz. Noppenstoffe
130 cm breite ff. Aachener Tuche, alle Farb.
früherer Preis bis 6.50 per Meter

Husten und **Erkältungen** werden bald beseitigt durch meine berühmten Tropfen. F. 1,50. Unterwegs u. Nachts nehme man Honigmentholbonbons Pfd. 50 Pfg.
Reform-Drogerie **Fritz Marquard** Rothenburg 46.

Rheuma-tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stärkequelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellung befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein**, Salzstr. 35; Drog. **Bischof, F. Meyhöfener.**

Ein eigenes Heim



ist schön, doch das Schönste im eigenen Heim ist ein Vaillant's Wand-Gas-Bade-Ofen "Geyser"
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid
Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure.

Geld für Landwirte!

Beleihungshöhe bis 2/3 des Wertes mit bequemer Abtragung seitens der Gesellschaft unkündbar, besorgt schnell und streng verschwiegen:
Carl Linneborn,
Münster i. W., Bahnhofstraße 64. Telephon 2030.
Generalagent der
Preußischen Central-Boden-Credit-A.-G., Berlin.
Hypothekenbestand weit über 1 Milliarde Mark.

Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung billigst.
MÜNSTER I. W. Alter Fischmarkt, Ecke Gas. Telephon 268.
H. Dütting Leinen und Wäsche. Gegründet 1880.

Teppiche und Gardinen

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Teppiche.

Tapestry-Teppiche
solides Gewebe, besonders praktisch im Gebrauch

Grösse ca.	135×200 cm	165×235 cm	200×300 cm
	Mk. 11.50	Mk. 19.75	Mk. 28.—

Tapestry-Teppiche, prima

Grösse ca.	135×200 cm	170×235 cm	200×300 cm	250×315 cm
	Mk. 13.50	Mk. 24.75	Mk. 38.—	Mk. 49.—

Velour-Teppiche
dichtgewebte, niederflorige, haltbare Plüschware

Grösse	170×235 cm	200×300 cm	250×350 cm
	Mk. 32.—	Mk. 48.—	Mk. 63.—

Haargarn-Teppiche
moderne, solide Zimmer-Teppiche

Grösse	135×200 cm	165×235 cm	200×300 cm	250×300 cm
	Mk. 12.75	Mk. 20.—	Mk. 33.—	Mk. 38.—

Läuferstoffe, Kokos, Velour, Tapestry, Haargarn
per Meter 4.35 3.— 2.25 1.65 1.25 **1.00**

Moderne Vorlagen 6.— 5.30 4.25 3.— 2.75 2.25 **1.50**

Gardinen.

Gardinen
engl. Tüll, haltbare Qualitäten, hervorragend schöne Muster, Fenster = 2 Flügel:
Mk. 20.— 15.— 12.50 10.— 8.50 6.75 5.50 4.24 3.75 3.—

Engl. Tüll-Scheiben-Gardinen
Meter 120 95 75 58 45 35 17 ₰

Englische Tüll- und Spannstoffe
moderner, haltbarer Gardinenstoff, prachtvolle Muster
Meter Mk. 2.40 2.15 1.95 1.75 1.60 1.35

Rouleaux-Stoffe
beste Qualitäten, in allen Breiten
Meter Mk. 1.60 1.45 1.30 1.15 1.— 0.90 0.80

Grösste Auswahl in
Bettdecken
in allen Preislagen.

Jos. Leggemann

Salzstrasse. **Salzstrasse.**

Tapeten-Reste

werden in allen Grössen am Lager abgegeben. 18g

F. A. Lücke,
Fernruf 623. Klosterstr. 10.

Renne

Ludgeristraße.

Täglich Nachmittags u. Abend-Konzert
des
Pariser Philharmonischen Orchesters
Kysilka.
— Wunschabend. —

Lichtspielhaus

Münster **Salzstr. 25.**

Nur noch heute u. morgen!

Die rote Rose.

— Drama in 2 Akten. —

Hauptpersonen:
Marise — Frl. Cleo Tarlarini
Apache Jaques — Alberto Capozzi.

Außerdem das übrige
reichhaltige Programm.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Althoff Zur Kommunion!

Für Mädchen.

Mädchen-Hemden	Vorder- und Schulterschluß mit Spitze, Bogenfeston und Stickerei 215, 175, 145, 115, 105,	92
Mädchen-Beinkleider	geschlossen und offen, aus gutem Hemdentuch und Croisé. mit Spitze, Languette und Stickerei . . 225, 165, 135, 110,	98
Stickerei- und Spitzenröcke	mit Einsätzen und Spitzen oder breiten Stickereien 650, 420, 350, 220, 170, 150,	135
Anstandsröcke	aus gerauhtem Croisé oder baumw. Flanell etc., mit ausgebogtem Volant 300, 265, 225. 195. 145,	110
Korsetts	weiß und farbig, mit und ohne Träger 325, 220, 165, 140, 115,	90
Strümpfe	Baumwolle, Wolle und Merino, schwarz und weiß . . . . . 230 bis	45
Glacé-Handschuhe	nur solide Qualitäten, schwarz und weiß 175, 145, 125	95
Taschentücher	Batist und Seide, mit Spitze und Inschrift . . 125, 110, 80, 60, 45, 30,	20
Engel-Kränzchen	weiß, hellblau, rosa 145, 125, 95, 65, 55,	30
Schärpen	in Satin, Atlas, Japon, Taffet 325, 225, 145, 95, 68,	55
Kommunion-Schleier	2 Meter breit . . . . . Meter 175, 125,	80
Kommunion-Kränzchen	in verschiedenen Ausführungen 300, 225, 175, 165, 145, 135, 90,	58

Für Knaben.

Knaben-Hemden	aus gutem Hemdentuch mit ½ und ⅓ Aermel . 225, 190, 160, 145,	125
Knaben-Unterhosen	in Halbwolle und Baumwolle, prima Qualitäten, Langfaçon und Kniefaçon 240, 195, 165,	135
Knaben-Normaljacken und Hemden	in allen Größen.	
Knaben-Serviteurs	mit und ohne Kragen, glatt und mit Falten . 95, 75, 65, 50, 35,	30
Knaben-Kragen und Manschetten	in allen Façons . . 75, 65, 55, 45,	30
Strümpfe und Socken	Wolle und Baumwolle 225, 165, 120, 75,	68
Glacé-Handschuhe	nur solide Qualitäten 275, 200,	135
Taschentücher	mit handgestickten Buchstaben in Linon und Leinen 65, 50,	25
Taschentücher	gesäumt, weiss Linon, Halbleinen u. Leinen, Dutzend 525, 440, 290, 220, 180,	125
Hosenträger	aus solidem Gummi 125, 95, 76, 65, 45, 35,	25
Krawatten	moderne Formen, schwarz und weiß 95, 75, 45, 25,	10
Manschettenknöpfe	in reicher Auswahl 75, 65, 45, 35, 25, 15,	10

Ferner:

1200 reinseidene Damen-Taschentücher mit Hohlsaum, in hochaparten Farben 28

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 6½ Uhr, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Joh. Lenz
geb. **Beermann**
Mitglied des Müttervereins

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im 57. Lebensjahre, ergeben in Gottes hl. Willen.

Münster i. W., Recklinghausen-Süd, den 1. April 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Wolbeckerstraße A 6 aus, das feierliche Seelenamt den 3. April, morgens 8 Uhr, in der St. Lamberti-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Fritz Riesenbeck
Klosterstraße 23/24

Pianoban-Anstalt u. Handlung sämtlicher Musikinstrumente
empfiehlt
erstklassige Pianinos, Flügel, Harmoniums
— aus den Hofpianofabriken —

Römhildt, Weimar.
G. L. Nagel, Heilbronn.
Ubel & Lechleiter, Heilbronn, päpstlicher Hoflieferant.
Urbas & Reisshauer, Dresden.
F. Stichel, Leipzig.
Finger, Eisenberg.
Niendorf, Luckenwalde.
C. F. Glas & Co., Heilbronn.
Kuhse, Dresden.
Horügel, Leipzig
und andere mehr sowie eigenes Fabrikat
mit doppelhohlem Resonanzboden und mit herrlicher Tonfülle
in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Reeller fachmännischer Rat und Bedienung.

Sämtliche Reparaturen werden von mir selbst, sowie von geschulten Leuten auf das sorgfältigste und billigste hergestellt.

Besichtigungen und Kostenanschläge gratis.

Stimmungen einzeln und im Abonnement billig u. gut.

Fritz Riesenbeck
Pianofortebauer
Jetzt Klosterstr. 23/24,
Eingang Glaspassage.

Vom Guten das Beste!

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Münster i. W. Salzstrasse 46, Fernruf 1410.
Coesfeld, Letterstrasse 23.



Frühjahrsmode 1912
Federleicht
9.50 12.50 15.50 18.50

Spanke's Hutgeschäft.
Telephon 1442. Münster i. W. Prinzipalmarkt 4.

Der Gipfel der Eleganz sind Radium-Stiefel



Mk. 12.50
Luxus **Mk. 16,50.**

Das Vollkommenste in dieser Preislage!

Alleinverkauf:
S. Marcus.
Engros-Lager für Wiederverkäufer.



Wollen Sie Ihre Uhr gut u. billig reparieren lassen oder eine neue Uhr kaufen, so ist es zu Ihrem Vorteil, wenn Sie zum Uhrmacher a*

Theod. Stroband,
Frauenstr. 7, gehen!

Quabeck's Handelsschule
Norbertstr. 1 u. Weselerstr. 45.

Der Unterricht wird von praktisch und akademisch gebildetem Handelslehrer von der Handelshochschule in Cöln erteilt.

Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern.
Mäßiges Honorar. 18

Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen billigst.

Ostereier-Farben
garantiert giftfrei in prachtvollen Nüancen.
Iris Eierfarben
Mikado-, Quedlinor-, Marmorier- und Manil-Papier.

Chokoladen und Marzipan-Eier
Chokoladen-Hasen
in großer Auswahl
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen. j2a

L. Wittkampf,
Kolonialwaren, Drogen, Farben, Lacke.
Prinzipalmarkt 43. **Münster i. W.** Fernruf 68.



Frühjahrsform 1912.

Ausgesuchte Qualitäten.

In Wollfilz
Mk. 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50
In Haarfilz
Mk. 6.00 6.50 7.00 8.00 9.00 10.00
Grösste Auswahl. b(4v

Otto Liessem,
Fernruf 960. Salzstr. 45.

---

4. Westfälischer Zuchtviehmarkt für Bullen am 26. April 1912 in Münster i. Westf.

Beginn des Marktes 9 Uhr vormittags. Anmeldungen baldigst an die Landwirtschaftskammer auf dem nur von ihr kostenfrei zu beziehenden Anmeldebogen. Ein Verzeichnis der angemeldeten Tiere kann einige Tage vor dem Markt gegen Einsendung von 30 Pfg. von der Kammer bezogen werden. j2a

Landwirtschaftskammer für die Prov. Westfalen.

Achtung!



Der Verkauf der Geestemünder-Fischhandlung findet in dieser Woche schon von **Mittwoch**mittag bis Freitagmittag statt, auf den bekannten Verkaufsplätzen am Hafen-Nord und Aegidiiplatz, und wird bestens angeboten:

Ia. Schellfisch groß und mittel, Kabliau und Seeaal, Seelachs, Schollen, Zungen, Karbonadenfisch, Lachs und Zander.

Bitte um recht regen Zuspruch.

Hubert Thüsing
Alter Fischmarkt 11—12
— Telephon 2198 —
empfiehlt **frei Haus** in 5 L.-Syphons
Spatenbräu, München, hell u. dunkel, à Syph. M. 3.
Hansabräu, Dortmund, hell, à Syph. M. 2.
Hansa Pilsener, à Syph. M. 2.50. a*

Höhere Handelsschule für Mädchen
im Pensionate „St. Michael", **Ahlen i. Westf.**

Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern: Einfache und doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, deutsche und fremdsprachl. Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Volkswirtschaftslehre, Handels- und Rechtskunde, Handelsgeographie und Warenkunde, Kontorarbeiten, deutsche und fremdsprachliche Stenographie, Maschinenschreiben.

Diese Anstalt umfaßt außerdem ein Lyzeum und ein Haushaltungspensionat. Bahnstrecke: Cöln—Hamm—Berlin u. Hagen—Hamm—Ahlen. Näheres Prospekte. 13a

---

Conrad Ridder, Traiteur
Wilmergasse 5—6, Fernruf 1353,
empfiehlt sich zur Lieferung von
Déjeuners, Dinerd, Soupers, Buffets,
sowie
Übernahme von Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art, in- und außerhalb der Stadt. j*

Gardinen

bilden bei uns eine
wichtige Spezial-Abteilung.

Unsere herrliche Auswahl wird überraschen.

Drei Haupt-Qualitäten

Englisch. Tüll-Gardinen
in neuestem Verdure und Allover-Nets Geschmack

Fenster 2 Flügel	2.75	3.75	6.50	Mark

Spannstoffe aparte Zeichnungen
130 bis 150 cm breit

Meter	1.50	1.25	0.90	0.65 Mark

Wolff & Co
Salzstrasse 37, I. Etage.

Althoff Diese Woche grosser Gardinen-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.